

vorgesetzte Persönlichkeit nicht gefallen, wovon z. B. S. 167 und viele andere Stellen Zeugniß geben, ebenso sein Urtheil über die kirchl. Gesinnung des Bischofes L. von Hay, S. 303. Von der kirchl. Gesinnung dieses Bischofes zu schweigen, ist Gold, dieses Mannes, den sein eigener Hirtenbrief v. 20. Nov. 1781 richtet. Sehr überflüssig sind in dem Buche die Lobsprüche über eine Menge Persönlichkeiten; z. B. S. 140 in der Anmerkung die neuartige Doxologie auf den Cultusminister Stremayr, oder der dicke Weihrauchdampf zu Ehren des Grafen Beust S. 355. Bei diesem Anlaß sei dem Verf. das Buch empfohlen: „Erlebnisse des Bernhard Ritter von Meher“. Dem Verf. scheint der Gebrauch zu gefallen, daß in manchen hochadeligen Häusern die Kinder erst etwa im 16. Lebensjahr zur Erstkommunion geführt werden S. 148; kirchlich ist dieser Gebrauch gewiß nicht.

Rez. zweifelt nicht, daß an dem Hause Dietrichstein und seinen Gliedern viel Großes und Edles haftet, über alle ragt der Cardinal Franz von Dietrichstein empor, dem der Verfasser in der betreffenden Partie seines Buches ein sehr schönes Denkmal gesetzt hat, wofür er alles Lob verdient.

Schluckenau.

Dechant Arsenius Gampe.

Fellökers Krippelsgangl und Krippelspiel. Linz 1880. Verlag der Du. Haslinger'schen Buchhandlung (J. Sachspurger, Pr.)

Ein willkommener Beitrag zur Erhöhung der Christbaumfeier. Wir wissen dem hochw. Herrn Herausgeber Dank für die gelungene Auswahl frommer poetischer Ergüsse in der Volksmundart. Die Mehrern derselben sind vom Hrn. Pfarrer Zöhrer in St. Lambrecht und Hrn. Pfarrer P. Alexander Oberneder in Rohr. Die Gedichte haben einen frommen Kern und wohlklingende Reime. Für den Werth der beigegebenen Melodien spricht der Name Zöhrer. Ausstattung gefällig. Preis billig.

Waldneukirchen.

Dechant Norbert Purtschafa.

### Kirchliche Zeitläufe

von Prof. Dr. J. Scheicher in St. Pölten.

Der große Beith schrieb einmal, statt der Sapientia könne heutzutage der Pantheismus sagen: et sicut nebula taxi totam terram. In der Zeit der Eisenbahnen, des Telegraphen und des Telefons liebt man schnellen Wechsel, Geschwindigkeit ist längst keine Zauberei, und schneller als Döbler seinerzeit Blumensträuschen aus dem Ärmel schüttelte, bringt die Gegenwart Prinzipien auf Prinzipien, die dem Vorgeben nach für ewige Zeiten auf Geltung Anspruch machen, in Wirklichkeit jedoch schneller von anderen, neuen Prinzipien überholt werden, als der ausklußende Professor oder